



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vier vnd funfftzig Erhebliche Vrsachen/ Warumb die Widertauffer nicht sein im Land zu leyden

Fischer, Christoph Andreas

Jngolstadt, 1607

Die 33. vrsach.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32917

Weil sie vns dantr also schmähen / vnd vnsern gu-
ten Namen abstehlen / wie können wir so länger vnter
vns gedulden? wann irgends ein Christ vns schmä-
het / so leiden wir solches nicht / vnd von den auffge-
blasenen Widertauffern / welche ärger seyn als Tür-
cken vnd Tartern / wollen wirs leiden?

Die 33. vrsach.

WAS off ein frommes Mensch durch seyn Geb-
bett vnd strenges Leben kan bey GOTT auß-
richten / dessen haben wir gar vil Exempel inn
der H. Schrifft / denn wir lesen / daß Gott Sodoma
vnd Gomorra hat wollen verschonen von wegen 10.
Personen / ja auch gar eines einzigen Menschen die
Straff auffgezogen vnd nicht lassen Sewr vber sie reg-
nen / bis das Loth von dannen war gangen. Also les-
sen wir / daß vnn wegen Moyles Gebett Israel wider
Amalech obsiget. Wie nun ein ganzes Land durch
einen einzigen frommen Menschen wirdt erhalten /
wie durch das Gebett eines gerechten der Sieg wirdt
erlangt / also wirdt hergegen ein ganzes Landt von
wegen eines bösen Menschen auch gestraffet. Also les-
sen wir das Israel ist in die Flucht geschlagen worden
von wegen der Sünde Achan. Also wissen wir das die
Statt Gabaa von wegen einer schändlichen that / so et-
liche darinnen hatten begangen / ist eingenommen / vnd
die Inwohner alle seyn erschlagen worden. Also
wissen wir dz zu Nicomedia darinnen ein Arrianischer
Synodus war gehalten / ein grosser Erdbeben ist gewe-
sen / dardurch die Mauern / Thürne / vnd Kir-
chen eingefallen / vnd vil Menschen seyn erschlagen
worden. Was ganzes Währenland verschinnen

Genes. 18.

Exod. 17.

Iosue 7.
Iudic. 10.Niceph. 1.9
c. 39.

W

Somo

Sommer für grossen vnaussprechlichen schade hat erlidten von dem Feind ist jeder man wol bewußt. Vnd ob wol zu solchen unsere Sünden/in welchen wir liegen/auch mögen haben vrsach geben/doch so kan kein grössere seyn/als die grosse vnd vilfältige Ketzereyen so im Währenland allein im schwung gehen. Vnter welche die aller Gottelossige vnd verfluchteste Sect der Widertauffer / als die am schweresten / erschrocklichsten / vnd gewlichsten irret / die fürnehmste vnd sterckeste ist.

Darumb wollen wir/das das Land im Friden stehet / das Gott solches nicht mehr straffe / sondern uns zu Gnaden wider anneme/so müssen wir die fürnehmste vrsach auffheben / nemlich die Widertauffer verriagen/damit das wir Gottes huldt wider mögen erwerben.

Die 34. vrsach.

Als zu der zeit des H. Pauli etliche Ketzereyen waren erstanden / so hat er bald gesehen was für grosser vnrat darauß wurde erfolgen / darumb hat er die Römer trewlich vermahnet vor ihren falschen vnsüssen Worten sich zu hüten / da er also spricht: Ich bitte euch lieben Brüder / das jr auffsehet auff die so da zereyrenung vnd ärgeruß anrichten wider die Lehre die jr gelehret habt / vnd weicht von denselben. Dann solche dienen nit dem Herrn Jesu Christo / sondern ihrem Bauch / vnd durch süsse Wort vnd wol sprechen / der rede verführet sie die Herzen der vnschuldigen. Also hat er dem H. Bischoff Tiro alle conuersation mit den Ketzern vnter saget mit disen Worten. Ein Ketzereyrischen Menschen meide. Also lesen wir dz der H. L. v. ange

Rom. 16.

Titum. 3.